



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

51. JAHRGANG • HEFT 7 • Juli 2015



Sommer im Bauerngarten des Heidbarghofs



Flexibel, freundlich, fair

Als inhabergeführtes Hamburger Traditionsunternehmen erfüllen wir unseren Kunden seit knapp 200 Jahren nahezu jeden Wunsch rund ums Automobil.

Mercedes-Benz

- Service für Mercedes-Benz Pkw, Transporter und Lkw
- ca. 100 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- Vermittlung von Neufahrzeugen
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



Mercedes-Benz

Classic Center

- Verkaufsausstellung mit 40-50 Fahrzeugen
- Ankauf von Old- und Youngtimern
- Restaurierung, Reparatur und Wartung
- Karosserieinstandsetzung und Lackiererei



Mercedes-Benz

smart

- Service
- ca. 80 junge Gebrauchtfahrzeuge im Angebot
- e-smarts | e-bikes



Volkswagen

- Service für Volkswagen Pkw und Transporter
- Unfallinstandsetzung und Lackiererei



Service



Service

Leseberg
AUTOMOBILE

Leseberg Automobile GmbH | Osdorfer Landstr. 193-217 | 22549 Hamburg
Tel. 040/80 09 04-0 | Fax 040/80 20 36 | info@leseberg.de | www leseberg.de



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Montag, 06. Juli 2015, 19.00 (!)Uhr

Sommerliches Chorkonzert mit dem Damenchor „Harmonia“

Das Abschlusskonzert für das erste Halbjahr absolvieren wie gewöhnlich die Damen vom Damenchor „Harmonia“ mit sommerlichen Weisen. Unter der Leitung von Christiane Hanisch wird das ganze Jahr über intensiv geprobt und zwar jeden Montagabend im Heidbarghof ab 20 Uhr (interessierte Damen sind herzlich eingeladen!). An diesem Abend werden die einstudierten Lieder präsentiert und das Publikum wird eingeladen, das eine oder andere Lied mitzusingen. Wir freuen uns auf einen schönen Übergang in die Sommerpause des Heidbarghofs.

Eintritt 8 € / 5 €

Kartenvorverkauf: Tabakladen und Lottoannahmestelle Alt-Osdorf, Herr Karakus, Rugenbarg 17 (Montag bis Samstag) oder per Email: Heidbarghof@t-online.de oder telefonisch (dienstags von 11.00 bis 13.00 Uhr) 040/800 84 36 bzw. per Fax 040/800 50 469

*Der Bürger- und Heimatverein Osdorf und die Elisabeth Gätgens
Stiftung wünschen allen Mitgliedern und Freunden des Vereins einen
schönen Sommer sowie schöne und erholsame Ferien!*

 **Deesmoor
Apotheke**

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001

Bornheide 11 • 22549 Hamburg • Telefon 0 40/ 8 00 45 45

**Apothekerinnen
G. Dodenhoff
& H. Stühmer**

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Geburtstage im Juli

- | | | |
|------------------------|----------------------------|------------------------|
| 1. Christa Wriedt | 10. Eva Jaspers | 19. Herbert Möller |
| 2. Ursula Bahr | 10. Heidemarie Röper | 21. Ulrike Mischkowsky |
| 2. Gerhard Brockmann | 11. Karl Heinz Albrecht | 23. Günter Pautke |
| 2. Rüdiger Knabe | 11. Erich Becker | 25. Günter Bergmeier |
| 4. Karl-Heinz Nowaczyk | 11. Charlotte Feldhusen | 25. Heike Papenfuß |
| 4. Harald Ohlrich | 11. Helmuth Kleibs | 26. Ilse Bruhn |
| 4. Wolfgang Papenfuß | 11. Waltraud Knabe | 26. Jürgen Hillert |
| 5. Peter Drews | 11. Dr. Theodor B. Suding | 26. Peter Jancke |
| 5. Dr. Mario Fichera | 12. Doris Albrecht | 26. Ingeborg Pistorius |
| 5. Marianne Menze | 12. Dr. Karl Heinz Houcken | 29. Hildegard Lütjens |
| 5. Thomas Schlicht | 12. Ursel Lieder | 29. Waltraut Neumann. |
| 7. Rainer Knobloch | 13. Maren Gebauer | 31. Elke Ahnfeld |
| 7. Hildegard Materla | 14. Waltraud Hagen | 31. Maud Krüger |
| 7. Georg Meinhardt | 14. Margot Hinrichsen | 31. Fritz Schröder |
| 8. Reinhard Leue | 15. Elsa Böhm | |
| 8. Mathilde Lorberg | 16. Dr. Gerhard Jarms | |
| 10. Renate Graeff | 16. Waltraud Stöhlmacher | |

Herzlichen Glückwunsch

Schwanen

Seit 1661



in Alt-Osdorf

Apotheke

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82



Unsere nächste Ausfahrt

Am **Donnerstag, dem 20. August 2015**, fahren wir nach **Soltau** ins **Hotel Meyn**. Dort gibt es Heidelammbraten, alternativ Schweinebraten. Anschließend Aufenthalt in Sotau.

Abfahrt **09.30 Uhr**, Bushaltebuch Osdorfer Landstraße

Anmeldungen:

Jeweils ab 20. des Monats am Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 10.00 Uhr,

persönlich per Telefon bei Frau Anke Thiele, Tel.: 80 42 15

Denken Sie bitte daran:

Wer auf der Warteliste steht, muss sich in jedem Fall melden, ob er teilnehmen möchte oder nicht.

Letzte Abmeldung: Am Freitag vor der Ausfahrt, da wir sonst leider Euro 12,00 für die Busfahrt berechnen müssen.

Spargelessen



In diesem Jahr führen wir zum Spargelessen nach Kirchdorf-Sparringhausen – in der Nähe von Nienburg/Weser gelegen – zum Spargelhof Thiermann, einem der größten

Spargelanbaubetriebe an der niedersächsischen Spargelstraße. Fünf Busse standen schon auf dem Parkplatz und da wir sehr früh da waren, mussten wir warten, bis unsere Tische frei wurden. Wir nutzen die Zeit, um den Hofladen zu stürmen. Hier gab es Spargel – 3 kg für € 9,90! – superfrisch. Das Spargelbuffet war lecker und reichlich, es gab gebratenen Spargel, Spargelsalat und -suppe, grünen und weißen Spargel, Schinken, Pute, Schnitzel, Rührei, Kartoffeln, Butter und Sauce Hollandaise, zum Nachtisch Erdbeeryoghurtcreme und Bayerisch Creme mit Erdbeersauce. Es war für jeden etwas dabei und alle waren zufrieden.



Spargelbrunnen in Nienburg Foto: Anke Thiele

Nach dem Essen führen wir nach Nienburg. Am Anfang der Fußgängerzone steht der Spargelbrunnen. Der Weg zu den Sehenswürdigkeiten in der Altstadt ist mit weißen Bärenatzen gekennzeichnet. Die Abdrücke des Bären wurden nicht zufällig gewählt, eine Bärenatze ist Teil des Nienburger Stadtwappens. In Nienburg gibt es noch sehr viele, schön restaurierte Fachwerkhäuser. Sehenswert sind das Rathaus, der Burgmannshof, das Ackerbürgerhaus und der Fresenhof. Die Bronzefigur der „Kleinen Nienburgerin“ ist Symbol und Werbefigur für die Stadt. Sie wurde 1975 aus Anlass der 950-Jahr-Feier geschaffen. Um 16.30 Uhr machten wir uns wieder auf die Heimfahrt, die sich etwas länger ausdehnte, da der Stau auf der Autobahn 16 km lang war. Wir fuhren deshalb über die Elbbrücken, am Hafen und die Elbchaussee entlang.

Spargelanbau

Der Anbau von Spargel ist sehr arbeitsintensiv, erforderlich sind sandige, tiefgründige und steinfreie Böden. Die Spargelpflanze wird in Töpfen vorgezogen. Sind die Pflanzen ca. 15 cm hoch, werden sie ins Freiland gesetzt. Erst im dritten Jahr kann geerntet werden. Nach etwa acht Jahren ist die Spargelpflanze „ausgelaugt“. Nach der Saison, die am 24. Juni endet,

bildet sich das Spargelkraut. Dieses wird Ende des Jahres gemulcht und als Dünger wieder in den Boden eingearbeitet. Das herausgewachsene Spargelkraut verleiht der Pflanze durch die Fotosynthese für das Folgejahr Kraft, daher benötigt die Pflanze ihr Kraut von Johanni bis in den November. Zur Erntesteuerung werden die Spargeldämme mit einer Folie bedeckt, die eine weiße und eine schwarze Seite hat. So lässt sich die Temperatur gut steuern. Die schwarze Seite wird bei kalter Witterung genutzt, um die Sonnenwärme bestmöglich in den Boden zu bringen. Wenn es zu heiß ist, wird die Folie auf die weiße Seite gedreht. Somit können die Dämme nicht zu schnell aufheizen. Spargel beginnt bei einer Bodentemperatur von 12°C zu wachsen. Ab 16°C wachsen die Stangen 10 bis 14 cm am Tag. Spargelernte ist immer noch Handarbeit.

Anke Thiele

Jazzfrühschoppen auf dem Heidbarghof in Osdorf

Wie jedes Jahr am Muttertag gastierte die Traditional Old Merrytale Jazzband auf dem Heidbarghof.

Leider war es in diesem Jahr so kühl und windig, dass die Bühne für die Musiker im Kuhstall aufgebaut werden musste. Fleißige Helfer bauten zusätzlich ein Zelt auf dem Hof auf, um dem erwarteten Ansturm der Gäste genügend Platz bieten zu kön-



Ansgar Adamski und Thomas Niemand von der Traditional Old Merrytale Jazzband

Foto: Christiane Borschel

nen. Und der Ansturm blieb auch nicht aus!

Die ersten Gäste waren bereits um 11 Uhr da, manche belegten mit ihren mitgebrachten großen Kissen ganze Sitzreihen. Schon vor Beginn des Konzerts waren alle Sitzplätze belegt und die letzten Gäste standen in der Garderobe oder blieben gleich auf dem Hof unter dem Zelt.

Die Musiker der Band waren in Höchstform und begeisterten ihr Publikum, das mit herzlichem Applaus dankte. Das unbeständige Wetter hatte offensichtlich niemanden vom Kommen abgehalten und tat der Stimmung keinen Abbruch.

Wer der Enge einmal entfliehen wollte, konnte sich auf die Diele zurückziehen, die von Ehrenamtlichen schon morgens in ein Restaurant-Ambiente verwandelt worden

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

www.ertel-hamburg.de

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

war. Hier wurden Kaffee, Butterkuchen und Brezeln angeboten sowie am Tresen Wein, Sekt und Saft ausgeschenkt. Draußen gab es frisch gezapftes Bier und für das leibliche Wohl wurden wahlweise Kalbsfriskassee oder Spargelsuppe angeboten.

Natürlich lebt so eine Veranstaltung nicht nur von den Musikern, sondern auch von den zahlreichen Helfern, die seit dem frühen Morgen aufgebaut und vorbereitet, später Getränke und Speisen verkauft und nachmittags wieder aufgeräumt haben. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Christiane Borschel

Tag der Offenen Tür bei der Freiwilligen Feuerwehr Osdorf

Stolz überreichte ein kleiner Steppke einem der Feuerwehrmänner einen Brief! Und was war im Umschlag? Das wunderschöne Bild eines Feuerwehrautos!

„Wenn die Kinder mit solcher Begeisterung zu uns kommen“, so der Feuerwehrmann, „dann freuen wir uns natürlich sehr!“



Junas – dem kleinen Nachwuchsfeuerwehrmann schmeckt es!



Kinderzeichnung

Foto: Christiane Borschel

Und es waren tatsächlich sehr viele Familien mit Kindern zum Tag der Offenen Tür bei der freiwilligen Feuerwehr Osdorf am 30. Mai am Blomkamp erschienen. Mischa Beyer, Wehrführer der Wache, begrüßte die Gäste. Eltern und Kinder erkundeten die Feuerwehrautos, ließen sich Vieles zeigen und erklären und energiegeladene Lütten setzten sich auch gleich hinter das Steuer.



Fotos: Christiane Borschel



Löscharbeiten der Jugendfeuerwehr

Foto: Christiane Borschel

Olaf Schwengler zeigte den Rettungswagen für Katastropheneinsatz, der zwar an der Feuerwehrwache am Harderweg positioniert ist, aber von den Freiwilligen bedient wird. Dieser Wagen dient nicht der Rettung oder dem Transport einzelner Personen, sondern wird bei Unfällen mit sehr vielen Personen (z.B. bei einem Flugzeugabsturz) eingesetzt. Im Wagen befinden sich Zelte und alles nötige Material, um sehr viele Verletzte zunächst versorgen und unterbringen zu können. Bisher musste der Wagen noch nicht eingesetzt werden. Die Ottenser Feuerwehr stellte ihre sog. „Kaffeeklappe“, den Versorgungswagen für die im Einsatz befindlichen Feuerwehrleute, vor.

Die Jugendfeuerwehr demonstrierte in einer Schau eindrucksvoll, wie der Brand eines kleinen Hauses gelöscht wird. Nor-

malerweise dürfen die Jugendlichen der FFW noch nicht zu „echten“ Einsätzen ausrücken, das ist erst ab 18 Jahren erlaubt. Aber noch wichtiger als die reine Ausbildung zu Feuerwehrleuten ist der soziale Aspekt der Jugendarbeit und das Fördern von Teamgeist; den Jungen und Mädchen wird ein vielseitiges Programm mit Ausflügen, Campingfahrten, Nachtwanderungen, Wettkämpfen mit anderen Jugendfeuerwehren und noch Vieles mehr geboten. Mit 18 Jahren wechselt man zu den Erwachsenen. Zurzeit hat die Jugendfeuerwehr 12 Mitglieder,

Tendenz steigend. Bei den Aktiven sind 32 Personen zu vermelden. Diese zeigten auch sehr eindrucksvoll die Rettung eines Verletzten bei einem Autounfall.

Auch für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt mit Getränken aller Art, Grillwürstchen und einem reichlichen Kuchenbuffet, für das die Feuerwehrfrauen gesorgt hatten. Die Gäste saßen an den Biertischen und ließen sich die Köstlichkeiten munden. Und auch gelegentliche heftige Regenschauer trübten die gute Stimmung nicht. Der Spielmannszug BLAU-WEISS Osdorf sorgte zudem für gute musikalische Unterhaltung.

Wie immer bei der freiwilligen Feuerwehr – ein gelungener Tag!

Christiane Borschel



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

Erfolgreicher Flohmarkt auf dem Heidbarghof



Buntes Markttreiben Foto: Christiane Borschel

Wochenend und Sonnenschein ...

.... unter diesem Motto der Comedian Harmonists stand der diesjährige Flohmarkt des Bürger- und Heimatvereins Osdorf. Bei strahlender Sonne und warmer Temperatur waren wieder mehr als 70 Stände aufgebaut und Kinderdecken ausgelegt. In diesem Jahr waren zur großen Freude der Organisatoren alle angemeldeten Verkäufer auch erschienen.

Die Besucher unseres beliebten Flohmarkts strömten bis mittags pausenlos, gegen Nachmittag wurde es ein bisschen ruhiger. Sie stöberten, feilschten und kauf-

ten. Das Angebot ließ keine Wünsche offen: Kleidung für Groß und Klein, Spielzeug, Bücher, Bilder, Hausrat, Schmuck und Vieles mehr. Wahre Schätze waren aus Kellern und von Dachböden geholt wor-



Milena und Alica verkaufen Kleinkinderspielzeug, aus dem sie herausgewachsen sind

Foto: Christiane Borschel



Die Organisatoren: Ralph Honheisser und Astrid Brockmann

Foto: Christiane Borschel

den. Die meisten Verkäufer waren zufrieden mit ihren Umsätzen und die Besucher lobten die besonders schöne Atmosphäre. Viele Besucher nutzten auch unser Café im „Kuhstall“, um gemütlich Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen. Bereits mittags war der ganze Kuchen ausverkauft; die beiden Damen, Edda Ahrweiler und Anke Thiele, die das Café betreuten, hatten alle Hände voll zu tun. Die Jugendfeuerwehr verkaufte Grillwürstchen und zeigte sich ebenfalls mit dem Umsatz sehr zufrieden. Auch hier war gegen Mittag alles ausverkauft. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle herzlich gedankt, insbesondere Astrid Brockmann und Ralph Honheisser, die im Vorfeld viel Zeit investiert, für eine gute Werbung gesorgt und am Sonntag selbst alles bestens organisiert haben! Dadurch wurde wiederum der große Erfolg des Flohmarkts ermöglicht.

Christiane Borschel

Das **Kinderfest** findet in diesem Jahr wieder nach den Sommerferien am Sonntag, dem **20. September 2015**, statt. Näheres dazu im August-Heft.



Das **Sommerfest** der Siedlergemeinschaft Osdorf Mitte findet am **Samstag, dem 11. Juli 2015, von 15.00 bis 18.00 Uhr im Mohnstieg** statt.

Es wird diverse Spielstände und eine Hüpfburg für Kinder geben. Im hinteren Teil des Mohnstiegs ist Platz für Flohmarktstände. Standaufbau ab 13.00h möglich. Standgebühr 5 € oder einen Kuchen für das Büffet. Abends gibt es Musik für die Erwachsenen.



350 Jahre Altona – Ausstellung im Altonaer Museum

Was verbindet den Arzt Johann Friedrich Struensee mit Altona? Wo stand das Donner-Schloss? Was hat der Supertanker „Tina Onassis“ mit Theodor Heise zu tun? Was verbindet Max Brauer mit dem Groß-Altona-Gesetz?

Antworten auf diese und viele andere Fragen finden Sie in der Ausstellung „350 Jahre Altona – Von der Verleihung der Stadtrechte bis zur Neuen Mitte (1664-2014)“, die noch bis zum 11. Oktober 2015 im Altonaer Museum zu sehen ist.

Die 350-Jahr-Feier Altonas war zwar schon 2014, aber es ist dennoch nicht zu spät, sich mit diesem Thema einmal ausführlicher zu beschäftigen, gehören wir Osdorfer doch auch zu Altona. Die Sonderausstellung im Museum beschäftigt sich mit wichtigen historischen Aspekten der wechselvollen Geschichte Altonas. Anhand von Biografien ausgewählter Persönlichkeiten, Stadtentwicklungsplänen und prägenden Ereignissen, wie z.B. dem Schwedenbrand von 1713 oder die Bombennächte des 2. Weltkriegs, wird die Entwicklung Altonas dargestellt.

„Am 23. August 1664 wurden dem heutigen Hamburger Verwaltungsbezirk Altona durch den dänischen König Frederik III. die Stadtrechte verliehen. Bis 1864 war Altona die zweitgrößte Stadt im dänischen Gesamtstaat und bis zur Eingliederung in den Stadtstaat Hamburg im Jahr 1937 die größte Stadt in der preußischen Provinz Schleswig-Holstein. ... In den vergangenen 350 Jahren entwickelte sich Altona vom kleinen Fischerdorf zur bevölkerungsreichen Handels- und Industriestadt und schließlich zum quirligen Trendviertel im Hamburger Westen ...“, so heißt es im Begleitheft zur Ausstellung.

Im Rahmen der Ausstellung werden Fotografien zur historischen und zeitgenössischen Stadtentwicklung gezeigt.



Zweites Altonaer Rathaus, erbaut 1716-1721, zerstört 1943

Das Alte Rathaus in der Königstraße war bereits der 2. Rathausbau in Altona. Das 3. Altonaer Rathaus am Platz der Republik befindet sich im ehemaligen Bahnhofsgelände der Altona-Kieler-Eisenbahngesellschaft. Der neue Altonaer Hauptbahnhof wurde 1898 an seinem heutigen Standort errichtet.

Der erste Bahnhof der Stadt Altona entstand 1844 direkt oben auf dem steilen Elbufer, dem sog. „Altonaer Balkon“. 1866 wurde der Bahnhof zusätzlich westlicher Endpunkt der Verbindungsbahn ins benachbarte Hamburg, ein Jahr später fuhr auch die Altona-Blankenese-Eisenbahn den Bahnhof an. Bereits 1845 war die Altonaer Hafenbahn an das Netz angeschlossen worden. Die Güterwagen wurden dabei über eine Schiefe Ebene mit einem Seilzug den Abhang zum Hafen hinauf und hinab befördert, bis 1876 der Schelffischstunnel in Betrieb genommen wurde, durch den Lokomotiven die Güterwagen ziehen konnten. Die Zunahme des Eisenbahnverkehrs in den 1880er Jahren machte eine Erweiterung des Bahnhofs nötig. Da jedoch die Bebauung in Altona und Ottensen inzwischen stark zugenommen hatte, wurde der neue Bahnhof ca. 500 m weiter nördlich errichtet, an der Stelle, an der sich die drei vom Bahnhof abgehenden Streckenverläufe trennten.



Ansichtskarte: Altona Hauptbahnhof

Auf dem freigewordenen Bahngelände zwischen altem und neuem Bahnhof entstand eine große Grünanlage mit seitlichen Hauptverkehrsstraßen, dem heutigen Platz der Republik. Den südlichen Abschluss des Platzes bildet das alte Bahnhofsgelände im klassizistischen Stil. Es ist heute Sitz des Bezirksamts Altona.

Der nunmehr preußische **Altonaer Hauptbahnhof** wurde am 30. Januar 1898 eröffnet. Seine ursprünglich vierschiffige Bahnhofshalle hatte eine Länge von 160 und eine Breite von 82 Metern. 1905 bis 1907 wurde noch eine fünfte Halle im Westen für die Vorortbahn gebaut. Insgesamt überspannte sie 11 Gleise, von denen die drei westlichen dem Vorort- und S-Bahn-

Der nunmehr preußische **Altonaer Hauptbahnhof** wurde am 30. Januar 1898 eröffnet. Seine ursprünglich vierschiffige Bahnhofshalle hatte eine Länge von 160 und eine Breite von 82 Metern. 1905 bis 1907 wurde noch eine fünfte Halle im Westen für die Vorortbahn gebaut. Insgesamt überspannte sie 11 Gleise, von denen die drei westlichen dem Vorort- und S-Bahn-

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt Deutschlands«

GRAEFF

www.graeff-getranke.de

● ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70 ●

verkehr dienten. Das Bahnhofsgebäude im Gründerzeitstil wurde ein Wahrzeichen Altonas.

Als die preußische Stadt Altona 1937 durch das Groß-Hamburg-Gesetz nach Hamburg eingemeindet wurde, erhielt der Altonaer Hauptbahnhof den Namen Bahnhof Hamburg-Altona. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Bahnhof schwer beschädigt, jedoch in den 1950er Jahren in vereinfachter Form wieder aufgebaut. 1965 wurden die Gleise des Bahnhofs elektrifiziert.

Für die am 1. April 1979 in Betrieb gehende unterirdische S-Bahnlinie zum Hamburger Hauptbahnhof entstand unter dem westlichen Teil des Bahnhofsgebäudes und des Bahnhofsvorplatzes eine neue viergleisige Tunnelstation. Mit der Begründung, das alte Bahnhofsgebäude könne den Erschütterungen beim Bau nicht standhalten, wurde es 1974 und trotz massiven öffentlichen Widerstands abgerissen.

Ersetzt wurde es durch einen zweistöckigen Bau aus grauen Betonfertigteilen, an den sich südöstlich der doppelt so hohe Quader einer Kaufhof-Filiale anschloss. Die vier Fernbahnsteige erhielten einfache Dächer. An Stelle der drei Vorortgleise liegt die Rampe zur viergleisigen Tunnelstation. Nun hat die Deutsche Bahn AG entschieden, den Fernbahnhof nach Diebsteich zu verlegen (bis 2023). Ein Masterplan, der im September 2012 von der Hamburgischen Bürgerschaft beschlossen wurde, bildet die Basis für die Gestaltung und Bebauung

der dadurch freiwerdenden Flächen. Hier wird auf gemischte soziale Bebauung Wert gelegt, Wohngebäude, Büros, Geschäfte und Grünflächen sollen sich abwechseln; denkmalgeschützte Gebäude, wie z.B. der Wasserturm, sollen erhalten und in die neue Bebauung integriert werden.

Die Exponate der Ausstellung reichen bis in die Gegenwart und zeigen auch städtebauliche Großprojekte im Bezirk Altona. Zum Beispiel den Aufbau Neu-Altonas in den 50er Jahren, den Bau des Elbe-Einkaufszentrums und die Entstehung der Großsiedlung Osdorfer Born um 1970.

Die Bauarbeiten für das EEZ begannen im Jahre 1964, Fertigstellung und Eröffnung waren 1966. Der Grund für den Bau des EEZ in Osdorf waren einerseits die ständig wachsenden Umlandgemeinden und andererseits die stetige Bevölkerungszunahme in Osdorf und den umliegenden Hamburger Stadtteilen. Viele Einwohner tätigten damals ihre Einkäufe in Schleswig-Holstein. Durch den Bau des EEZ sollten die Bürger der umliegenden Stadtteile und des Umlandes als Kunden zurückgewonnen werden und ihr Geld wieder in Hamburg ausgeben.

Die Siedlung Osdorfer Born wurde seit 1960 geplant und größtenteils in den Jahren 1967 bis 1972 gebaut. Sie war neben Steilshoop und Mümmelmannsberg die erste der drei Hamburger Großsiedlungen. Weitere folgten, waren jedoch wesentlich kleiner als diese. Das Wohnhaus

*Heizungskummer?
Gercke's Nummer!*



Jürgen Gercke

Heizung Klima Schwimmbad

Simrockstraße 177a · 22589 Hamburg

☎ 870 70 50



mit 21 Stockwerken in der Straße Achtern Born war seinerzeit das höchste in Hamburg. Den Ortskern der Siedlung bildet das Einkaufszentrum Born-Center, in dessen Nähe sich das "KLICK Kindermuseum Hamburg" befindet.

Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die Altonaer Bevölkerung für eine stärkere Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung ihres Stadtteils eingesetzt. Die Ausstellung bietet zum Abschluss einen Ausblick auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und regt zur Fortsetzung dieser Bürgerdiskussion an. Man kann sich hier auch detailliert über den Masterplan zur weiteren Stadtentwicklung in Altona informieren.

Welche Personen waren für die Entwicklung Altonas wichtig?

Auch hierüber gibt die Ausstellung genauestens Auskunft. Ich möchte mich auf einige wenige Beispiele beschränken.

Johann Friedrich Struensee (1737-1772) ist den meisten als Leibarzt des dänischen Königs Christian VII. bekannt, der in Dänemark zu einem der mächtigsten Männer aufstieg und sich durch zahlreiche Reformen im Sinne der Aufklärung viele Feinde machte. Sein Liebesverhältnis zur dänischen Königin Caroline Mathilde war zu seiner Zeit ein großer Skandal und führte



KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

*Langelohstraße 124
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44*

schließlich zu seinem Sturz. Bevor Struensee jedoch nach Dänemark ging, war er als Armenarzt in Altona tätig und machte sich durch neuartige Therapieformen einen Namen.

Max Brauer (1887-1973) sammelte erste politische Erfahrungen in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung. Als Mitglied des Magistrats von Altona stieg er 1924 zum Oberbürgermeister auf und war in dieser Funktion einer der wenigen sozialdemokratischen Amtsinhaber in der Weimarer Republik. Brauer nutzte die starke Stellung des Oberbürgermeisteramts u.a.

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten



Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de

für die innere und äußere Stadtentwicklung Altonas. Die äußere Entwicklung wurde in einer erheblichen Gebietserweiterung deutlich, denn 1927 wurden mit dem Groß-Altona-Gesetz etliche umliegende Elbdörfer und Geestgemeinden eingemeindet. Ein Leitgedanke Brauers war, die Innenstadt durch den Bau von Arbeitersiedlungen in den ländlichen Randgebieten zu entlasten. Die Stadt Altona wurde durch diese Wohnungsbauprogramme zur größten Auftragsgeberin im Bausektor; auf seine Initiative hin wurde die Siedlungs-Aktiengesellschaft Altona (SAGA) gegründet. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten ging Brauer ins Exil, von wo er 1946 zurückkehrte. Er wurde der erste frei gewählte Erste Bürgermeister Hamburgs nach dem Zweiten Weltkrieg.

Der Kaufmann Conrad Hinrich Donner (1774-1854) erwarb 1820 ein Gelände in Ottensen, das direkt am Geesthang zwischen Elbchaussee und Elbe liegt, und das wir heute als Donners Park kennen. Donners Sohn Bernhard (1809-1865) ließ auf dem Gelände ein Landhaus in gotischem Stil und mit freiem Blick über die Elbe errichten. In diesem als Schloss bezeichneten Domizil verkehrten bekannte Persönlichkeiten, Könige und Kaiser. Nach Bernhards Tod wurde das Schloss von seiner Frau Helene Donner (1819-1909) bewohnt und der Park wurde erweitert. Helene Donner galt als sehr wohlthätig, un-

ter anderem stiftete sie das Helenenstift. Nach ihrem Tod erwarb die Stadt Altona das Gelände und machte es als Donners Park der Öffentlichkeit zugänglich. Das „Donner-Schloss“ wurde für die Städtische Kunstgewerbeschule und ein Technisches Seminar verwandt. Es wurde im Zweiten Weltkrieg durch Luftangriffe zerstört.

Der Unternehmer Theodor Zeise gründete 1868 in Altona die Theodor Zeise GmbH & Co. Das Unternehmen entwickelte sich bis zu seinem Konkurs im Jahre 1979 zur größten deutschen Schiffspropellerfabrik. Es wurden Propeller bis zu einem Gesamtgewicht von 61 t und einem Durchmesser bis zu 9,4 m hergestellt. Auf dem Gebiet des Entwurfs und der Berechnung von Propellern für hohe Leistungen war Zeise weltweit führend. Die Maxim Gorkij und der Supertanker Tina Onassis wurden mit Zeiseschrauben angetrieben. Heute beherbergen die denkmalgeschützten ehemaligen Werkhallen der Firma Zeise Galerien, Restaurants und ein Kino.

(Quellen: Wikipedia,

Ausstellung im Altonaer Museum)

Vielleicht habe ich ja Ihr Interesse geweckt! Bringen Sie genügend Zeit mit für den Besuch dieser wirklich lohnenswerten Ausstellung, denn neben vielen sehenswerten Exponaten ist auch sehr viel Text zu lesen. Öffnungszeiten des Altonaer Museums: Dienstags bis sonntags von 10.00 bis 17.00 Uhr.

Christiane Borschel



Seemann
& Söhne

Beerdigungs-Institut
Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

**Bestattungen
aller Art und
Bestattungsvorsorge**

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
2607 Hamburga
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10



Mien Zuckerpopp, mien Zuckerpopp,
du mokst mi noch ganz mall!
Mien Zuckerpopp, mien
Zuckerpopp
du büst so schmuck
un drall!
Mien seute Deern , ik
heff di leev!
Wär bannig trurig
went di nich gäv!
Nu frog ik di, du lütte
Mus,
ik bin ok jümmers tru
willst warn mien Ehe-
fru?
Nu töv nich lang un
sech mi to,
denn wär ik froh, denn
is dat so!

Utdacht vun Inke Jaspersen, Osdörf

Veranstaltungen des Loki-Schmidt-Gartens

Ohnhorststraße , 22609 Hamburg-Osdorf,
S-Bahn-Station Klein Flottbek
Tel.: 42816-476

Öffentliche Sonntagsführungen im Frei- gelände

Führungen durch das Freigelände in Ham-
burg-Osdorf: von April bis Oktober jeden
Sonntag jeweils 10.00 bis 11.30 Uhr. Teil-
nahme frei ! – Keine Anmeldung erforder-
lich.

Treffpunkt: Eingangsbereich des Freige-
ländes des Loki-Schmidt-Gartens

Sonntag, 05.07.15 „Färbepflanzen“

Sonntag, 12.07.15 „Der Botanische Gar-
ten durch das Mikros-
kop gesehen“

Sonntag, 19.07.15 „Die Erfindung der
Blüte“

Sonntag, 26.07.15 „Giftpflanzen und be-
rühmte Kriminalfälle“

Themenführung durch den Bibelpflan- zengarten im Freigelände

Treffpunkt: Eingangsbereich des Freige-
ländes des Loki-Schmidt-Gartens
Teilnahme und Eintritt frei! Thema in die-
sem Monat: **Füllet die Erde und macht
sie euch untertan.**

Montag, 20.07.15 Beginn um 16.00 Uhr

Allgemeine Pflanzenberatung

Für Privatpersonen – Beratung frei!

Jeden Donnerstag, 13.00 – 15.00 Uhr;
persönlich im Verwaltungsgebäude des
Loki-Schmidt-Gartens (Zugang nur durch
das Freigelände, Eingang in der Ohnhorst-
straße)

Oder zur oben genannten Zeit telefonisch
unter 040/428 16-476

Musik und Lyrik

Donnerstag, 02. 07.15, 19.00 Uhr

**„Das sonderbare Wesen: mit den Füßen
im Schlamm, mit dem Kopf in den Ster-
nen“**

Die Studierenden der Theaterakademie
Hanna Walther und Gesa Geue gestalten
zusammen mit Lena Geue einen frechen
Abend mit Texten und Liedern von und
über Frauen.

Ort: Gewächshaus im Freigelände Klein
Flottbek, Zugang durch den Gartenein-
gang; Weg ist ausgeschildert. Platzreser-
vierungen werden ab 17 Uhr vor dem Ein-
gang des Gewächshauses vorgenommen.
Um eine angemessene Spende wird ge-
beten, da sich die Reihe 'Musik und Lyrik'
ausschließlich aus Spenden finanziert.

Spielnachmittag

jeden 1. Donnerstag im Monat



Plattdüütscher Kring

jeden 2. Donnerstag im Monat

**Wir fangen immer um 14.30 Uhr an –
auf dem Heidbarghof, Langelohstr. 141.**